

Deutschlands Außenpolitik.

Eine bemerkenswerte Erklärung des Grafen Bernstorff über die künftigen Aufgaben der deutschen Außenpolitik.

Berlin, 23. Juli. Auf dem demokratischen Parteitag berichtete Graf Bernstorff über die künftigen Aufgaben der deutschen Demokratie in der auswärtigen Politik. Er führte unter anderem aus: Wir können unmöglich einen Rachekrieg führen. Unsere Politik muß den Weg suchen zum Völkerverbund, um damit zu einer Revision des Versailler Friedens durch diplomatische Mittel zu gelangen, die uns von den Gegnern bereits zugesagt wurden. Der Gedanke des Völkerverbundes steht dem nationalen Gedanken nicht feindlich gegenüber. In seinem Grundprinzip gehört ja die Selbstbestimmung der Nationen, es ist ein starkes nationales fast nationalistisches Prinzip. Auf Grund dieses Prinzips werden wir in der Lage sein, unsere verlorenen deutschen Brüder wieder zurückzuführen und uns mit den deutschen Brüdern in Oesterreich wieder zu vereinigen. Ferner gewährt der Bund den Schutz der Minderheiten. Unter diesem Schutze werden unsere verlorenen Brüder und die Brüder in Deutschösterreich ihre deutsche Nationalität voll bewahren können. Mit unseren nächsten Nachbarn werden wir wirtschaftliche Beziehungen wieder anknüpfen müssen. Leider ist der Friedensvertrag absichtlich so gefaßt, daß er uns die Beziehungen mit diesen nächsten Nachbarn

erschwert. Ueberall an den deutschen Grenzen ist eine deutsche Irredenta geschaffen worden. Trotz dieser ungünstigen Verhältnisse ist es notwendig, daß wir mit unseren Nachbarn wirtschaftliche Beziehungen anknüpfen. Das gilt besonders für Litauen, Polen und Tschechoslowakien. Mit Italien sind schon einige wirtschaftliche Beziehungen angeknüpft worden. Wir sehen auch zu unserer Freude, daß die Italiener den Anschluß Deutschösterreichs an Deutschland günstig betrachten. Auch mit England und Frankreich sollen wir wirtschaftliche Beziehungen anknüpfen, sobald die Regierungen dazu bereit sind, mit uns wieder normal zu verkehren. Selbstverständlich müssen wir bereit sein mit Rußland in freundschaftliche Beziehungen zu treten, ebenso mit Ungarn. In beiden Fällen müssen wir aber unbedingt verlangen, daß die jetzigen Regierungen dieser Staaten sich nicht in unsere inneren Verhältnisse einmischen. Das ist neuerdings von Seiten Ungarns geschehen. Wir müssen ihnen klar machen, daß die deutsche Republik alle ihre inneren Fragen nach demokratischem Prinzip nur mit dem Stimmzettel erledigt. Wir wollen keine Maschinengewehre mehr auf der Straße sehen, am allerwenigsten, wenn sie vom Auslande bezahlt sind.

Das Gold der Oesterreichisch-ungarischen Bank.

Rotterdam, 24. Juli. Die "Times" melden aus Paris: Der neuen Note an Oesterreich wird noch eine Note nachfolgen, in der die Sicherstellung des Goldvorrates der Oesterreichisch-ungarischen Bank verlangt wird.

Keine direkten Verhandlungen Tirols mit Italien.

Innsbruck, 23. Juli. Zur Meldung, daß die Tiroler Landesregierung hinter dem Rücken der Wiener Regierung geheime Verhandlungen mit Italien geführt habe, stellten die "Innsbrucker Nachrichten" auf Grund authentischer Informationen fest, daß an der ganzen Meldung kein wahres Wort ist. Die Tiroler Landesregierung hat mit den Italienern nicht verhandelt. Darüber hinaus kann sogar gesagt werden, daß nicht einmal seitens der einzelnen Tiroler Parteien "geheime Verhandlungen" geführt worden sind.

Die Ministerkrise in Spanien.

Madrid, 21. Juli. Nachdem Dato erklärt hatte, daß ihm sein Gesundheitszustand nicht erlaube, die Regierung zu übernehmen, wurde Sanchez de Toca vom König die Mission anvertraut, eine neue Regierung zu bilden.

Der 21. Juli.

In Ungarn.

Budapest, 23. Juli. (Ang. Tel. Korrespondenz.) Der 21. Juli wurde in Budapest und in der Provinz nicht durch Streiks, sondern durch glänzend verlaufene Massenkundgebungen für die internationale Solidarität gefeiert. Nach Beendigung der produktiven Tagesarbeit versammelte sich die Arbeiterschaft unter freiem Himmel auf den zahlreichen Plätzen der Hauptstadt, um in Volksversammlungen zum Demonstrationsstreik des Weltproletariats Stellung zu nehmen. In einer der Versammlungen sprach der Präsident der Räterepublik Alexander Garbey, in einer andern, Volksbeauftragter Bela Kun.

In Tschechien.

Brünn, 23. Juli. (Tschechoslowakisches Pressbüro.) Den bisher eingegangenen Meldungen zufolge verliefen die Versammlungen und Kundgebungen in Mähren, welche von der Arbeiterschaft veranstaltet wurden, in vollkommener Ruhe und Ordnung.

Prag, 23. Juli. (Tschechoslowakisches Pressbüro.) Der 21. Juli ist in Böhmen in vollkommener Ruhe verlaufen. Es wurde nur in einigen Orten, zum Beispiel in den Häuten und Gruben von Klodno gestreift.

Verbrüderungen.

In Brüssel.

Brüssel, 23. Juli. Anlässlich der Ankunft des Präsidenten der französischen Republik, Poincaré, und des Marschalls Koch bringen die Blätter deren Bildnisse und in herzlichen Worten verfaßte Artikel. Die Ankunft dieser beiden werde die herzlichen Beziehungen zwischen den beiden Völkern noch inniger gestalten.

In Sofia.

Paris, 23. Juli. "Journal de Debats" schreibt, daß in Sofia festlichkeiten gelegentlich des Abmarsches der italienischen Truppen aus Bulgarien stattgefunden haben. Der italienisch-bulgarische Verein veranstaltete zu Ehren der italienischen Offiziere einen Teeabend. Die Musik der 35. italienischen Division veranstaltete ein großes Konzert, bei dem es zu großen Manifestationen für Italien kam. Die italienischen Soldaten wurden mit Blumen überschüttet. Der bulgarische König empfing in Audienz den Kommandanten der italienischen Truppen, General Nouwelli, und drückte ihm seine Sympathien aus.

Rußland und die Grenzen Finnlands und Estlands.

Moskau, 22. Juli. Volkskommissär Tschitscherin bemerkt in einer drahtlosen Depesche an Bela Kun die von den Regierungen Finnlands und Estlands verbreiteten Gerüchte über die angebliche Absicht der Roten Armee, die Grenzen Estlands und Finnlands zu überschreiten.

Der neue ungarische Gesandte in Wien.

Wien, 22. Juli. Einer Blättermeldung zufolge ist der neuernannte ungarische Gesandte für Deutschösterreich Wilhelm Böhm Montag in Wien eingetroffen. Er übernahm die Leitung der ungarischen Gesandtschaft und stattete im Laufe des Tages dem Präsidenten Selb und dem Staatssekretär Dr. Bauer einen Antrittsbesuch ab.

Kurze Nachrichten.

Ein geräuschloser Luftschiffmotor.

London, 24. Juli. Blättermeldungen zufolge seien verschiedene große deutsche Fabriken, darunter Krupp, gegenwärtig mit der Prüfung eines neuen Luftschiffmotors beschäftigt, der aus einer Gasturbine besteht, wodurch ein fast geräuschloses Fliegen gesichert werde. Es sei auch geplant, ein Flugzeug für 75 Fahrgäste zu bauen.

Unfall eines Luftschiffes.

Chicago, 24. Juli. Ein neuerbautes großes lenkbares Luftschiff geriet auf seinem Probeflug in Brand und fiel aus 500 Meter Höhe auf ein Bankgebäude. Die Benzinhälter explodierten bei dem Aufschlagen. Von den Angestellten der Bank sind 10 getötet und 25 verwundet worden.

Grubenprengschlag in Amerika.

Paris, 23. Juli. Die "New York Herald" meldet, hat sich in Bloesfield (Westvirginien) eine Grubenexplosion ereignet, der 221 Arbeiter zum Opfer gefallen sind.

Marburger- und Tages-Nachrichten.

Todesfall. Mittwoch den 23. d. M. starb Frau Linda Christen, Oberstenswitwe und Gutsbesitzerin in Bibola, eines plötzlichen Todes. Die Beerdigung findet am 25. d. M. um 9 Uhr vom Sterbehause in Bibola aus auf den Hohenweiner Friedhof statt.

General Maister wieder in Marburg.

Herr General Maister gestern (Donnerstag) aus Dölspermarkt in Marburg eingetroffen

Fürstbischof Dr. Jeglic beim Regenten. Der Regent hat gestern den Fürstbischof Dr. Jeglic aus Laibach in Audienz empfangen, die über 20 Minuten währte

Neue Höchstpreise. Im Sinne des § 51 der Gewerbeordnung verordnet der Stadtmagistrat bis auf Widerruf folgende Höchstpreise: a) für Gasthäuser 1. Klasse (dazu gehören die Hotels "Meran", "Union", "Mohr" und die Restauration Südbahnhof) für eine Portion in der gewöhnlichsten Größe: Suppe 50 bis 60 Heller, Rindfleisch 4 Kronen, Beilagen 60 bis 80 H., Kalbsbraten 4 K., Schweinsbraten 6 K., ein halbes gebackenes oder gebratenes Fuhn 10 K., besonders zubereitetes Fleisch, wie Rostbraten usw. 6 K., Gulasch, kleine Portion K. 2:50 bis 3 K., große Portion K. 3:50 bis 4 K., Semmeln 40 H.; Gasthäuser 2. Klasse (alle übrigen Gasthäuser) für eine Portion in der gewöhnlichsten Größe: Suppe 40 H., Rindfleisch K. 3:50, Beilagen 60 bis 80 H., Kalbsbraten K. 3:50, Schweinsbraten 5 K., b) Fleisch- und Delikatessenhandlungen: 1 Kg. Rindfleisch 12 K., Kalbernes 8 K., frisches Schweinefleisch 17 K., Gesehtes 26 K.; bei allen Fleischwaren der verschiedenen Wurstarten usw. erniedrigt sich der Preis um 30 Prozent.

c) Marktpreise: frisch ausgegüllte Fischen 1 Lit. K. 2:40, getrocknete Fischen 2 K., Bohnenschotten 1 Kilogramm K. 2:60, neue Kartoffel 1 K., Kürbis 2 K., Gurken 2 K., Karfiol 4 K., Knoblauch 2 K., Kohlrabi 80 H., frisches Kraut K. 1:40, Paradeis 5 K., ein Büschel Petersilie 10 H., Schnittlauch 10 H., Suppengrün 18 H., friischer Zwiebel 1 Kg. K. 1:40, Endiviensalat 2 K., Hauptsalat 2 K., Schlusssalat 1:60, Spinat 2 K., Schwämme 5 K., Weichseln 2 K., Schwarzbeeren 1 Liter K. 1:50, Ribisel 1 Kg. K. 1:40, Stachelbeeren 1 Liter K. 2:20, Himbeeren 4 K., Milch 1 Liter K. 1:80, Topfenkäse 1 Kg. 5 K., saurer Rahm 1 Liter 8 K., Butter 1 Kg. 36 K., Eier 1 Stück 80 H. — Die vorstehenden Preistarife müssen an sichtbarem Orte in jedem Lokale aufgeschlagen sein. Für Verkäuferinnen vom Lande und Händler werden die Preise auf dem Hauptplatze bekanntgegeben werden. Diese Verordnung tritt mit 1. August 1919 in Kraft. Uebertretungen werden nach § 131 der Gemeindeordnung, im Falle der Rückfälligkeit aber mit der Entziehung des Gewerbes bestraft werden. Marburg, am 23. Juli 1919.

Ein edles Frauenleben.

Roman von A. Deutsch.

(Nachdruck verboten.)

Und schon hatte der hellere junge Mann die Türen zum Salon, wo der Flügel stand, geöffnet, und lachend folgten ihm die Gäste.

Eudre konnte sich schon etwas erlauben, sie beiden Schlüssel lagen in nächster Nachbarschaft und die Familien waren Generationen durch in Freundschaft verbunden.

Graf Palsy war es heute gar nicht so sehr ums Tanzen zu tun, obwohl er, jung und heiter wie er war, gerne diesem Vergnügen huldigte, als vielmehr darum, das Mädchen länger in der Gesellschaft zu behalten.

Als er einige Minuten später vor dem Klavier stand, trat er auf sie zu.

"Ich habe gesprochen, bevor ich mich vorstellte", sagte er mit jenem welchen, schmeichelnden Organ, das ihm eigen war, und welches gegen den volltönenden Bass des Grafen Geza wie Flötenton anzuhören war. "Ich will meine Unhöflichkeit gut machen: 'Ich bin Graf Palsy.'"

Sie haben schon einmal gesprochen, Herr Graf, zu einer anderen Zeit, bei einer anderen Gelegenheit, als Sie gegen das hohe Betragen eines Ihrer Kameraden einschritten. Ich habe Ihnen noch nicht gedankt."

Sie sah nicht auf, während sie diese Worte sprach, und eine tiefe Glut lag auf ihrem edlen Gesichte, als brenne noch jetzt die Erinnerung an jene Stunden.

"Es war nicht viel von meiner Seite und mehr übermütig als schlecht von meinem Freunde, der es übrigens tief bereut, glauben Sie es mir."

Sie gab keine Antwort auf diese Worte, sondern sie nahm vor dem Klavier Platz und fragte, welchen Tanz die Gesellschaft wüßte.

"Einen Csardas, liebes Fräulein. Es wird die Damen und Herren überraschen, unsere Lieblingsweise von einer Deutschen zu hören."

Elisabeth bedauerte, daß sie diesen Wunsch nicht erfüllen konnte, sie hatte keine Noten zu diesem Tanze.

"O, die kann ich Ihnen verschaffen", rief der Major lebhaft. Er entfernte sich und kam bald mit einem ganzen Heft zurück.

"Mein Freund Geza spielt auch die Geige und leidenschaftlich gerne", sagte er, während er ihr dienstfertig die Noten zurechtlegte.

Sie sah ihn fast ungläubig ins Gesicht. Seit der ganzen Zeit hatte sie ihn nicht spielen hören.

"Nicht immer", erklärte er, als verständete er den Ausdruck in ihrem Gesichte. "Es gibt Zeiten, wo er das Instrument nicht

anrührt, und Tage und Wochen, wo er sich davon nicht trennen kann."

"Es liegt überhaupt viel Unfertiges und Ungeregeltes in Ihrem Freunde", konnte sich Elisabeth nicht enthalten zu sagen.

"Glauben Sie mir, auch manche gute Eigenschaften; ich bin sein Freund und kenne ihn", versetzte Eudre mit warmem überzeugendem Ausdruck.

"Selt ein solcher Vorzug wird wohl sein, daß die Freundschaft so warm für ihn sprechen kann", sagte sie und berührte leise die Tasten. Wie einer Orgel entquollen die Töne unter ihren Fingern, wie ausgelassene Klobolbe bald da, bald dort hin springend, bald vereinzelt in Tropfen sich lösend, bald in geschlossener Kette, wie ein Strom dahinziehend, wie der Tanz selber vielgestaltig sich entfaltete.

Geza war als guter Tänzer bekannt und mußte als Herr des Hauses seine Dame wählen, er tat dies erst spät, als — Eudre von Elisabeth wegtrat und sich unter die Tanzenden mischte.

Er war in seltsamer Erregung, sein Gesicht war bleich, unter den buschigen Brauen suchte es oft heiß und gewitternd. Er wagte nicht, sich der Stelle zu nähern, wo Eudre mit Elisabeth sprach, aber ein nagendes Gefühl der Eifersucht war in seinem Herzen, und so oft er beim Tanze an ihrem Stuhl vorbeikam, ruhten seine dunklen

Augen mit einem fast glühenden Ausdruck auf ihr.

Nachdem die Gesellschaft müde vom Tanzen war, ging Elisabeth auf ihr Zimmer, ihre Violine zu holen. Sie nahm sie nie ohne Nahrung in die Hände. Es war ein Erbstück ihres seligen Vaters. Er war ein Künstler auf diesem Instrument gewesen. Auch ihr Onkel übte und liebte diese Kunst, er hatte sie darin unterrichtet und behauptet, sie habe des Vaters hohen künstlerischen Sinn geerbt. Sie hatte, seitdem sie im Schlosse war, das teure Instrument noch nicht berührt; sie hatte zu wenig freie Zeit für sich, und dann hatte sie auch geschäftliche Aufsehen damit zu erregen, und das scheute ihre reine, stille Natur. . . . Jetzt war es anders, man hatte sie dazu aufgefordert.

Als sie aus der Tür ihres Zimmers trat, stand ihr Graf Geza gegenüber. Es war kein Zufall, er hatte sie erwartet.

"Fräulein Werner", sagte er und trat noch einen Schritt näher. Sein dunkles, bärtiges Gesicht war ganz bleich vor Erregung, während ein Ausdruck peinlichster Verlegenheit in den kräftigen, wenn auch unshönen Zügen lag. Er mußte offenbar nicht, was er sagen sollte. "Fräulein Werner. . . . Es ist heute mein Geburtstag. Jeder hat einen Wunsch für mich, nur . . . nur Sie nicht."

(Fortsetzung folgt)

Suspendierung. Wegen der Vorgänge am 21. Juli anlässlich des Streikes hat die Staatsbahndirektion in Laibach den Rebl-berenten Wencaj vom Dienste suspendiert und gegen ihn die Disziplinaruntersuchung angeordnet.

Einführung zweier fleischloser Tage im ÖBB-Staate. Aus Belgrad wird gemeldet: Das Ministerium für Volksernährung und den Wiederaufbau des Landes beabsichtigt zwei fleischlose Tage in der Woche einzuführen.

Der Aufenthalt und die Glareise nach Niederösterreich. Die niederösterreichische Landesregierung veröffentlicht eine Verordnung, wonach jeder, der nicht nach Niederösterreich zuständig ist und dort nicht seinen ständigen Aufenthaltsort hat, bei der politischen Behörde um die Bewilligung zur Einreise ansuchen muß, falls er mehr als drei Tage in Niederösterreich verbleiben will.

Die Abfuhr der Säkalien. Zu dem Artikel erhalten wir folgende Zuschrift: Die Hauseigentümer, die Landwirte und die Stadtbewohner begrüßen das wertvolle Referat des Herrn Ing. A. Baumel, städt. Oberbauverwalter, über die Säkalienabfuhr, wonach die Befestigung der Uebelstände in Aussicht steht.

Eine dunkle Kohlengegeschichte. Die Regierung hat den Delegierten des Belgrader Ministeriums Matić in Triest entlassen. Er war mit der Verteilung der Kohle betraut und steht seine Enthebung im Zusammenhang mit der Einstellung des Eisenbahnverkehrs auf der Strecke Steinbrück-Ugram.

Spiritus. Das Gewerbeförderungsamt in Laibach (urad za pospecevanje obrti) hat etwas reifigsten Spiritus am Lager. Gewerbetreibende, welche Spiritus für ihr eigenes Unternehmen benötigen, mögen sich bis spätestens 1. August an das oben genannte Amt wenden, da später einlaufende Anmeldungen nicht mehr Berücksichtigung finden können.

Salz. Der Preis für Salz ist abermals gestiegen, so, daß dasselbe von nun an für ein Kilogramm im Kleinvertrieb K. 170 (ohne Verpackung) beträgt.

Stiller Nachrichten. (Verhaftung.) Am 21. Juli mittags wurde in Gonobiz der dortige Lederfabrikant Sauritsch samt Sohn verhaftet.

Rino.

Stadtkino. Das hochinteressante russische Sittendrama „Der gelbe Schein“ beherrscht bis einschließl. Montag den 28. Juli den Spielplan. Pola Negri, die anerkannt ausgezeichnete Filmkünstlerin bringt die weibliche Hauptrolle der Lea in unübertrefflicher Weise zur Darstellung.

Volkswirtschaft.

Vermeidung der Doppelbesteuerung. Die „Deutschösterreichischen Staatskorrespondenz“ bringt folgende Mitteilung: „Die Vermeidung der Doppelbesteuerung ist eines der ernstesten Probleme, das bei der Vermögensabgabe zu lösen sein wird.“

Mehr als 500 000 Schafe ertrunken. In der Provinz Buenos Aires (Argentinien) sind durch neuerliche Niederschläge weitere Ueberschwemmungen verursacht worden, die unter den Schafherden großen Schaden angerichtet haben.

Die serbische Staatsschuld. Vor 1914 betragen die serbischen Schulden im Auslande 903,800,000 Dinar, während des Krieges streckten die Verbündeten 742,000,000 Dinar vor, jetzt wurde eine Auslandsanleihe von 250 Millionen Dinar aufgenommen.

Der Banknotenumlauf der Österr.-ung. Bank weist am Schlusse der zweiten Juliwoche eine Verminderung von rund 570 auf 41,378,5 Millionen Kronen aus.

Ein Preisausschreiben. Die Zeitschrift der Baumeister fordert die Fachkreise durch ein Preisausschreiben zur Beantwortung folgender Frage auf: „Welche Maßnahmen erscheinen geeignet, das vollständig darniederliegende Baugewerbe in Deutschösterreich neu zu beleben?“

Frage, wie die Baurücklage gehoben werden kann, in eingehender Weise zur Diskussion zu bringen und setzt für die zwei besten Arbeiten einen ersten Preis von K. 500 und einen zweiten Preis von K. 300 aus.

Letzte Nachrichten

St. Germain, 24. Juli. Staatskanzler Dr. Renner teilte den Pressevertretern vor seiner Abreise nach Feldkirch mit, die lange Wartezeit und unsere Vorarbeiten sind nicht verloren.

Aber der Erfolg der Milderung der Bestimmungen ist, daß die Strafe der sofortigen Hinrichtung ersetzt ist durch die Verurteilung zum freiwilligen Selbstmorde.

Die deutschösterreichischen Friedensunterhändler können nichts anderes tun, als abermals den Beweis antreten, daß man Werte verteidigt, die nicht da sind.

Hans Bucher, Kaufmann, gibt hiemit im eigenen sowie im Namen seiner Kinder Hans, Max und Guise und aller übrigen Verwandten allen teilnehmenden Freunden und Bekannten hiererschütterter Nachricht von dem Ableben seiner innigstgeliebten, unvergeßlichen Gattin, beziehungsweise Mutter, Schwiegermutter, Schwägerin und Tante, der Frau

Josefine Bucher, geb. Gewera Kaufmannsgattin

welche Mittwoch den 23. Juli 1919 um dreiviertel 2 Uhr nach kurzem, schweren Leiden im 66. Lebensjahre sanft und gollergeben verschieden ist.



Allen Freunden und Bekannten wird die traurige Nachricht ergeben, daß Frau

Linda Christen

Obersenswitwe und Gutsbesitzerin in Pivola

am 23. Juli 1919 halb 16 (nachmittags halb 4) Uhr nach längerem Leiden plötzlich und unerwartet gestorben ist.

Das Leichenbegängnis findet am 25. Juli 1919 vormittags 9 Uhr vom Sterbehause Pivola auf den Ortsfriedhof in Roswein statt.

Marburg, am 24. Juli 1919.

Neues, englisches, doppelpänniges Pferde-Brustgeschirr

(für 140 Meter Höhe) sofort verkäuflich oder gegen größeres Summeigeschirr umzutauschen. Anfr. an Witzler, Herrngasse 15. 1372

Auto-Gelegenheitskäufe

Ständiges Lager modernster, hocheleganter, fahrbereiter

Personen-, Luxus- und Lastwagen

komplett ausgestattet — erstklassige Marken.

Größte Auswahl in Automaterial, Ausrüstungen usw.

Auto-Zentrale Sandler u. Sidoro, Graz, Telephon 1336. Replerstraße 36. Telephon 1336.

Größte Auto-Reparaturwerkstätten und Garagen.

Neue Kartoffel

Süßen, rote Zwiebeln und anderes Gemüse, ferner Getreide größere Quantitäten ab hiesiger Station liefert M. Huber, Raasd. Marktstraße 63. 13719

Alte Kupferkessel und Peronospora-Spritzen werden gekauft. W. Weiß, Sofienplatz 1. 13776

Himbeeren

kauft jedes Quantum Marburger Messerei und Obst-Torfenfabrik Gej. m. S. E. Teuchelstraße 23. 13732

Kleiner Anzeiger.

Verschiedenes

Grabsteine liefert alle Gattungen Franz Koban, Steinmetzmeister in Kranichfeld. 13751

Sämtliche Strickarbeiten sowie Strümpfe zum Anstricken übernimmt Maschinisterei Grögers Nachf. Waly Oman, Schulgasse 4.

Hochschüler sucht Stelle als Hauslehrer, besw. Hofmeister zu Gymnasien, ist auch der slow. Sprache mächtig. Antr. unter „Schuljahr 1919—20 an Bern.“

Briefmarkensammler Achtung! Serie zu 3, 5, 10, 15, 20 Heller äußerst seltene Stücke mit Ueberdruck: Regno d'Italia, Venezia. Giulia 8. Novem. 1918, gar echt, Keitnergasse 5, 1. Stod., Glanitz.

Suche für meinen 14jähr. Sohn, der die 3. Bürgerschulklasse in Marburg demnächst beenden wird, ein besseres **Kosthaus** bei einer besseren Familie, würde es vorziehen bei einem Lehrer, Professor oder in einem Hause, wo sich ein oder mehrere größere Schüler befinden. Bei Vereinbarung gebe ich auch Lebensmittel. Gest. Anträge erbeten an Oskar Moses, Pettau.

Fraulein sucht angenehmen Erholungsaufenthalt für 8 Tage. Bedingung gute Verpflegung. Antr. mit Preisangabe und Erholungsbedürfnis an die Ww. 13787

Klavier-Unterricht wird von Fräulein gesucht. Anträge mit Preisangabe unter „Baldisch“ an die Ww. 13793

Realitäten

Kleine Villa mit Garten, nächst der Stadt zu verkaufen. Anfrage in der Ww. 13828

Geschäftshaus, für jedes Geschäft geeignet, auf sehr gutem Posten preiswert zu verkaufen. Auskunft in der Ww. 13824

Weingartenbesitz, circa sieben-einhalb Joch samt Inventar und Fehung zu verkaufen. Preis 40.000 R. Antr. i. d. Ww. 13806

Zu kaufen gesucht: Gutsbeitz zwischen Marburg u. Klagenfurt, an der Bahn, 150 bis 500 Joch, Inventar, möbliertes Herrenhaus, Kärntner Bodenvermittlungs-Gesellschaft m. b. H., Klagenfurt, Kafengasse 3. 13792

Feld oder Banplatz in der Stadt zu verkaufen. Anfrage in der Ww. 63780

2 Häuser mit Weinbuden für einen halben Wein, großer Garten und Feld zu verkaufen. Anfrage i. d. Ww. 13838

Gasthaus mit 20 Joch Grund 180.000 R. Tanzbelegungen, Häuser in Marburg und Graz

Gutsbesitz mit Kunnmühle, besonders günstiger Verkauf, **Moderne Zinshäuser** in Graz, großer Umsatz, Tanzsch.

2 Zinshäuser, Garten 130.000 R. **Landbesitz**, herrschaftl. ch. Mühle mit Grund, Gasthauspachtung, Dekl. leistungsfähig. Einfamilienhäuser.

Gesucht Einfamilienhaus, Stadt oder Karbachowin. 13846 **Realitätenbüro „Rapid“**, Marbg., Herrngasse 28

Getauscht Villa mit Garten, 3 Schweinen in Straß gegen Villa in Marburg. Zuschriften Marburg, Postfach 8. 6618

Zu kaufen gesucht

Weinflaschen, 7/10 Bouteillen kauft Weingroßhandlung Bugel und Hofmann. 11614

Sauerbrunnflaschen, Liter- u. Halbliterflaschen in jeder Menge kauft Firma Coitanc, Weinhandlung, Bittlinghofgasse 15. 13657

Dr. Forells sexuelle Frage zu kaufen gesucht. Antr. an die Ww. unter „F. H.“ 13708

Gut erhaltenes reines Gitterbett wird zu kaufen gesucht. Zuschriften unter „Gitterbett“ an Ww. 13814

Ein Kassa, Kaffaportefeuille, leichter vierwädriger Handwagen, Kaffeemaschine und ähnliche große Dosen zu kaufen gesucht. Gefällige Anträge unter „Anfang“ an die Ww. 13728

Petroleum-, Teer- und Delfässer jedes Quantum zu kaufen gesucht. Antr. i. d. Ww. 13843

Motorrad neuestes Modell mit Beiwagen oder auch ohne, nur prima Fabrikat, gut erhalten, fahrbereit, zu kaufen gesucht. Anträge mit äußerster Preisangabe erbeten an Franz Jurkovic, Kravina Topflich, Kroatien. 13852

Klappkamera 9 mal 12, nur prima Marke, ohne oder mit Zubehör zu kaufen gesucht. Anträge mit äußerster Preisangabe erbeten an Franz Jurkovic, Kravina Topflich, Kroatien. 13853

Bett, womöglich mit Matratze wird bis längstens Sonntag oder Montag zu kaufen gesucht. Antr. unter „Bett“ an Bern. 11839

Schöne Zimmereinrichtung zu kaufen gesucht. Anfrage Tegethoffstraße 28, 2. St., links. 13850

Zu verkaufen

Feuerfeste einbruchsichere Wertheimkasten in jeder Größe sowie Kassen zum einmauern und Wertheimkassetten und sämtliche Reparaturarbeiten liefert Firma **Franz Schell**, Kunst- u. Kassen-schlosserei, Marburg, Kärntnerstraße 31. 13863

Klavier, Konzertflügel, feines Instrument Fabrikat, „Autshera“ Wien, preiswert zu verkaufen. Anfrage Werkrestauration, Leitersberg. 13536

Bettzeug, Kleiderstücke, Geschirr und mehrere Haushaltsgegenstände zu verkaufen. Antr. Boberich, Zwetendorfstr. 15, von 8 bis 11 und 14 bis 16 Uhr. 13823

Karbid und Gern zu verkaufen. Antr. Mählgasse 22, im Hof. 13785

Gebrauchte Knabenkleider für 12 bis 14 Jahre, Kindergitterbett und Anderes zu verkaufen. Antr. Kaiserstraße 14, Hofgebäude. 1. Stod. 13791

Gut erhaltenen Anzug und ein Tisch zu verkaufen. Antr. Wundenaerstraße 62. 13797

1 Waggon todenes, meterlanges **Buchen-Schnittholz** hat sofort zu verkaufen. Anfrage Boberich, Triesterstraße 7. 13703

Grazerbild, Herrenpangenschuhe zu verkaufen. Antr. Franz Josefstraße 12, Tür 2. 13818

Verschiedene Bücher, Romane auch französische, zu verkaufen. Antr. Burggasse 24, Hausbesorgerin, von 17 bis 20. 13981

Verren- und Damenherren Dromane, Waschtisch zu verkaufen. Anfrage Brunnborn, Bezirksstraße Nr. 1. 13816

Zimmerklosett und **Sonstiges** zu verkaufen. Antr. i. d. Ww. 13817

Ein Paar neue schmale Verrenstiefeln 40 sind um 100 R. zu verkaufen. In besichtigen in der Ww. 13815

Schönes sehr großes Leintuch für ein Kostüm um 150 R. zu verkaufen. Antr. i. d. Ww. 13828

Strangfals, Glasfals, Eberschwanz- und Mauerziegel sowie Eichenäulen und anderes Material zu verkaufen. Antr. Josef Kretz, Hojarstraße 59. 13866

Eine zweipännige Kalesche bereits neu und gut erhalten, zu verkaufen. Anfrage Eiber, Kärntnerstraße 51. 13820

2 sehr starke Fuhrpferde. 1 Stute mit Fohlen, 1 Waggon Eisenrohre 4 m lang, 26 cm Durchmesser, 1 Pelton-Turbine, 34 HP. samt Transmission hat abzugeben H. Löschnigg, St. Lorenzen ob Marburg. 13827

1 gute Melkziege und eine 2 1/2 Meter hohe Stehleiter wegen Abreise billig zu verkaufen. Anfrage Bahnhofsstraße 27, Brunnborn.

Verschiedene Möbel und Wäsche, eiserner Ofen zu verkaufen. Antr. Bittlinghofgasse 26. 6612

Für Ärzte eine Hausapotheke mit 4 Kästen und Duden, eventuell auch die Standgefäße zu verkaufen. Antr. Kaiserstr. 8, T. 12.

Schwarze Damenhalbschuhe 38 und 2 Paar gelbe Herrenschuhe zu verkaufen. Anfrage Magdalengasse 19, Tür 4 6614

Wegen Platzmangel ein komplettes **Schlafzimmer** und Verschiedenes zu verkaufen. Besichtigung von 13 bis 15 Uhr. Adresse Reiserstraße 1, 2. Stod. 13841

14 Meter Klot (Saten) Friedensware, 4 Stück Fenstervorhänge aus Zwirn gestrickt, weiß, als Bettdecken usw. zu verwenden, hübscher Damenmantel, Friedensstoff, neue Kindereindeckende preiswert zu verkaufen. Adresse in der Ww. 6607

Original Singer Nähmaschine zu verkaufen. Anfrage Tegethoffstraße 6, 1. St., Tür 2. 13845

Goldene Herrenuhr samt Velte Wanduhr (Mitteltum), Elektrifizierapparat mit 11 Elementen zu verkaufen. Antr. i. d. Ww. 13814

Klavierenoten zu verkaufen. Anfrage Brunnborn, Bezirksstraße 23, 1. Stod. 6610

Dezimalwaage (100 Kilo Tragkraft) frisch geübt, gut erhalten, ist preiswert zu verkaufen. Antr. Bäckerei, Mellingerstr. 23. 6604

Verschiedene Weinflaschen zu verkaufen. Anfrage Bismarckstr. 16, part. Tür 2. 13843

2 Paar Kinderschuhe sind zu verkaufen. Antr. Mellingerstr. 13, 1. Stod. 6609

Große Zinnblechkanne zu verkaufen. Anfrage Bittlinghofgasse 30, im Hof 6603

Gitterbett, weiß, ganz neu, billig zu verkaufen. Antr. Volksgartenstraße 42, 1. Stod. Tür 4

Sandgitter, hartes Bett mit Einlag, 20 Meter Drahtgitter. 11 Rostbockfenster 130 mal 50. Antr. i. d. Ww. 6601

Piano zu verkaufen. Anfrage i. d. Ww. 13936

Eine Zimmereinrichtung aus Eichenholz neu, zu verkaufen. Antr. Bettauerstr. 1. 6600

Altdeutsches Schlafzimmer zu verkaufen. Antr. i. d. Ww. 6606

Schöne Kühe mit Kalb und frisch melkend, sind sofort preiswert zu verkaufen. Antr. Tiesen 37. 13847

2 große Korbflecken mit 30 Stör zu verkaufen. Antr. Tegethoffstraße 28, 2. St., links. 13849

Motorrad „Bach“, 2 PS., gut erhalten preiswert zu verkaufen. Anfrage Tegethoffstr. 6, 1. St., Tür 2. 13848

Kuh, Schweizeroriginal, frisch melkend wegen Ueberzahl abzugeben Herrschaft Neukloster. St. Peter v. Sarinjski v. dolina 13857

Ein leichter Kamgarnanzug für sehr starke Person, 1 Gammophon, 1 Schießflin., 50 Zinnentiegel und Messer zu verkaufen. Antr. Grindelg. 4, part. 6599

Geschäftsrichtung, Verkaufspudel und 2 Stellenagen preiswert zu verkaufen. Antr. Triesterstraße 69, part., Tür 5. 13833

Schöne leere Zunderkisten bei M. Berdajz. 13837

Altdeutsches Speisezimmer zu verkaufen. Adresse i. d. Ww. 6594

Fischer! Bettchienen hat abzugeben Produkt Genossenschaft der Fischer, Burgplatz 2 13834

7 Meter Gammin (Samat), billig zu verkaufen. Anfrage Kattichowin 148. 6595

Neues Fahrrad billig zu verkaufen. Antr. Schaffnergasse 3, part., links. 6594

Fast neue Badewanne und 2 gut erhaltene Sottiche zu verkaufen. Antr. Grindelgasse 4, 2. Stod. 6597

Zu vermieten

Schlafstelle für Fräulein zu vergeben. Adresse in Bern 13826

Hübsch möbliertes Zimmer mit Benützung des Badezimmers zu vermieten Grindelgasse 4, part. Elegant möbliertes Zimmer mit separatem Eingang zu vermieten Grindelgasse 3, 1. Stod. 13835

Zu mieten gesucht

Zwei möblierte oder unmöblierte Zimmer, als Kanzleien geeignet, möglichst im Zentrum, sofort zu mieten ges. Vermittler 100 R. Bezeichnung unter „Kanzlei“ an die Ww. 13836

Stellengefuche

Tüchtige Verkäuferin, der deutschen und slowenischen Sprache mächtig, sucht Stelle. Antr. unter „Hilf“ an die Ww. 13769

Suche für meinen Sohn aus bess. Familie, der deutsch und slowenisch spricht, einen Lehrplatz in Manufaktur-, Spezerei- oder Eisen-geschäft. Zuschr. unter „Lehrplatz“ an die Ww. 13793

Schneiderin übernimmt alle und neue Arbeit. geht event. auch ins Daas. Adresse in Bern. 13846

Kommis, 18 Jahre alt, beider Sprachen mächtig, sucht Posten in einer Manufaktur- oder Gemischtwarenhandlung. Antr. an Bern unter „Baldisch“ 100%. 13845

Dame, den beiden Gesellschaftskreisen angehörend, Offiz.-Witwe, Anfang der Dreißiger, heiteren Temperamentes, sucht Umstände halber Stellung. Erwünscht wäre Position als Vorleserin. Sekretärin, Hausdame eine pflegebedürftigen älteren Herrn oder Kriegsinvaliden. Freundliche Zuschriften erbeten unter „Gute Hausfrau“ an die Ww. 13844

Streichsneiderin empfiehlt sich für Alt- und Neuarbeiten in Wäsche und Kleider. Anfrage Boberich, Brunnborn, Bittlinghofgasse 18.

Offene Stellen

Praktikant oder Lehrling mit guter Schulbildung wird aufgenommen in der Papierhandlung Rudolf Gaiser, Marburg, Burgplatz. 13742

Tüchtiger Schmied, Knechtbursch und Jungschmied wird aufgenommen beim Schmiedemeister Binzenz Bestal. 13729

Tüchtiges Kinderfräulein mit Vorkenntnissen, erfahren in Pflege und Erziehung, wenn möglich französisch und Klavier, wird aufgenommen. Ausführliche Offerte mit Zeugnisabschriften sind zu richten an Frau Else Werner, derzeit Neuhaus bei Gell. 15741

Tüchtige Maschinistikerin gegen gute Bezahlung, eventuell auch außer dem Hause gesucht. Adresse Ww. Marburger Maschinistiker Hans Barts, Barchhofg. 6. 13818

Spezerei-Gehilfe, selbständiger Arbeiter, wird aufgenommen. Antr. W. J. J. Tegethoffstr. 13789

Fische bei gutem Lohn und Lehrlinge werden aufgenommen. Adresse Kaiserstraße 18, Fischerei 13800

Tüchtige Verkäuferin, der Schereibronche bevorzugt, findet sofort Aufnahme. Antr. zu richten an die Ww. unter „200“. 13831

Verloren-Gefunden

Verloren Geldtäschchen mit kleiner Summe Antr. Tegethoffstraße 77, Tür 3. 6608

Im Stadtkino wurde Regenwurm gefunden. Abzuholen beim Theatermeister. 6605

Hochprima Schweinefett

Gelchfleisch Tafelspeck

Braunschweiger Bohnen

Mais gebrannte Gerste

jedes Quantum zu haben **frachtfrei Marburg**. Anträge werden übernommen im Geschäft, Hauptplatz 21. 13832

Früh-Kartoffel

versendet täglich zu den billigsten Tagespreisen Oskar Moses, Pettau. 13804

Neue Kartoffel

verendet billigst ab Station **Pragerhof** 13854 **Josef Seglisch** Pragerhof.

Im Stadtkino im Stadttheater.

Freitag 25. einschließlich Montag 28. Juli Russisches Sensations-Sittendrama

Der gelbe Schein.

Pola Negri, die gefeierte Filmdiva in der Hauptrolle.

Täglich Vorstellungen um halb 19 (halb 7 Uhr) und halb 21 (halb 9 Uhr).

Buchen- u. Eichen-Brennholz

Schnitt- und Rundholz kauft jedes Quantum „Drava“, lesna trgovska in industrijska družba z o. z. v Mariboru.

Teebutter

ein achtel Stück . K 5.50
1 Kilo K 44.—

I. Marburger Molkerei, Adolf Bernhard Kärntnerstraße 10. 13840

Gut erhaltene Herren-Kleider

werden eingekauft **Kelz und Lešnik, Schneidergeschäft** Domgasse 5.

Arbeitsanzüge,

Hosen und Schürzen verkauft billigst **Hoffar, Mellingerstraße 57.** 13830

Terpentin-Bodenwische, Kleiderfarben

und so weiter, zu haben bei **Heinrich Primus, Eisen, Spezerei- und Baumaterialienhandlung, Marburg, Triester-Burggasse 4.** 13770

Eröffnungs-Anzeige!

Erlaube mir, dem P. T. Publikum anzuzeigen, daß ich in der **Burggasse 16** (früher Atelier Olga) ein

Photograph. Atelier

eröffnet habe. Ich werde bestrebt sein, den hochgeehrten Kunden nur erstklassige Bilder in allen Arten, sowie auch Vergrößerungen, Aufnahmen usw. bei mäßigen Preisen zu liefern. Legitimationen sind innerhalb zweier Stunden lieferbar. — Um gütigen Zuspruch ersucht

Franz Kurnik, Photograph.

Sanatorium „Friedensheim“

wird wieder eröffnet und nimmt alle Arten von Kranken sowie Erholungsbedürftige auf. Ständige ärztliche Behandlung, gute Verpflegung bei mäßigen Preisen. Nähere Auskunft erteilt der Besitzer und Leiter **Dr. Franz Geh**, Post Ober-St. Kunigund bei Marbg.

Prima

Fahrradmäntel und Schläuche

zu haben bei **Moriz Dadiou,**

mechan. Werkstätte, Viktringhofg. 22